Bezugspreis:
für Dresden vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich deutschen Postanstalten vierteljährlich 2 Mark; außerhalb des Deutschen Reiches Post- und Stempelzuschlag. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends.
Fernspr.-Anschluß: Nr. 1296.

Dresdner Journal.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt" die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernsatz entsprechender Aufschlag.

Herausgeber:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fernspr.-Anschluß: Nr. 1296.

№ 93. Donnerstag, den 23. April, abends. 1896.

Amtlicher Teil.

Dresden, 23. April. Se. Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, sind heute Vormittag 11 Uhr 44 Min. hier eingetroffen und haben in der Königl. Villa Strehlen Wohnung genommen.

Dresden, 23. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Portepeefähnriche u. s. w.

Im aktiven Heere.

Den 22. April 1896.

Poten, Oberst à la suite des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18 und Kommandeur der 2. Kav.-Brig. Nr. 24,
Osterloh, Oberst von der Armee,
Zerener, Oberst à la suite des 2. Feld-Art.-Regts. Nr. 28 und Direktor der vereinigten Artillerie-Werkstätten und Depots,
Blohm, Oberst à la suite des Schützen- (Füs.-) Regts. „Prinz Georg" Nr. 108 und beauftragt mit Führung der 5. Inf.-Brig. Nr. 63, unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., — zu Gen.-Majoren mit einem Patente vom 18. April d. J. befördert.

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern hat dem Kranken- und Begräbnißunterstützungsverein „Zufriedenheit" für Loschwitz und Umgegend, eingeschriebene Hülfskasse, auf Grund des II. Nachtrags zu seinem revidirten Statute vom 23. Februar 1896 bescheinigt, daß er, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 nach wie vor genügt.

Dresden, am 18. April 1896.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
Bodel. Lippmann.

Auf Grund von § 72 des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 97), werden nachstehend Name und Wohnort der von dem Ausschusse der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen für die gegenwärtige bis zum 30. September 1900 laufende Wahlperiode gewählten Schiedsgerichts-Beisitzer und Hülfsbeisitzer bekannt gemacht.

Dresden, am 20. April 1896.

Ministerium des Innern.
v. Metzsch. Lippmann.

Schiedsgerichte der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen.

I. Bautzen.

Beisitzer: **Hülfsbeisitzer:**

a) Arbeitgeber.

Carl Moritz Haselhorst, Kaufmann in Zittau,
Hermann Klippel, Fabrikbesitzer in Neugersdorf,
Rittergutsbesitzer Gustav Pfannenstiel in Bautzen,
Julius Poike, Gerbermeister in Löbau.

Hellmuth Droscha, Baumeister in Bautzen,
Hermann Eule, Orgelbauer in Bautzen,
Ferdinand Julius Lenner, Lohgerbermeister in Bautzen,
August Nitscher, Kaufmann in Bautzen,
Gustav Paul Schulze, Tischlermeister in Bautzen.

b) Versicherte.

Hermann Herzog, Baumeister in Ebersbach-Spreedorf,
Gustav Kremz, Schlosser in Seifhennersdorf,
Ernst Wilhelm Lucke, Weber in Altgersdorf,
Emil Nennery, Schlosser in Zittau,
F. Wilhelm Wiesner, Tischler in Löbau.

Karl Heink, Zimmerer in Seidau,
Ignaz Bernhardt Kraut, Cigarrenmacher in Seidau,
Johann Schabel, Tischler in Bautzen,
Alfred Hugo Schulze, Galvaniseur in Seidau,
Franz Weimann, Klempner in Bautzen.

II. Dresden.

Beisitzer: **Hülfsbeisitzer:**

a) Arbeitgeber.

Rittergutspachter Andrä in Limbach bei Wilsdruff,
Gutsbesitzer Bramsch in Kemnitz bei Dresden,
Paul Götz, Schornsteinfegermeister in Dresden,
W. Hönicke, Versicherungsdirektor in Dresden,
Dr. E. Kolbe, Fabrikbesitzer in Radebeul.

Richard Alfred Creutznach, Kaufmann in Dresden,
Gustav Kühn, Hausbesitzer und Privatus in Dresden,
C. E. Rost, Fabrikant in Dresden.

b) Versicherte.

Adolf Döring, Controleur in Löbtau,
Julius Fräßdorf, Töpfer in Dresden,
Anton Kunze, Verkäufer in Löbtau,
Paul Starke in Dresden (bei Starke & Weinrebe),
Hermann Steinbrück, Geschäftsführer in Dresden.

Wilhelm Boner, Buchbinder in Dresden,
Emil Fanghänel in Dresden (bei Lange & Jädicke),
Richard Holz in Dresden (in der Nähmaschinenfabrik von Großmann),
Ernst Reichenbach in Dresden (bei Schönfeld & Harnisch),
J. G. Thieme in Dresden (bei Rauneberg).

III. Leipzig.

Beisitzer: **Hülfsbeisitzer:**

a) Arbeitgeber.

Rittergutsbesitzer Gontard auf Mockau bei Leipzig,
Bruno Klinkhardt, Buchdruckereibesitzer in Leipzig,
Kommerzienrath E. Mey in Leipzig-Plagwitz.

Th. H. Kniesche (in Firma A. Herzog) in Leipzig,
Krobitsch, Maurermeister in Leipzig,
Lehmann, Dekorationsmaler in Leipzig,
M. Pommer, Architekt in Leipzig,
Sauer, Schlossermeister in Leipzig.

b) Versicherte:

Oskar Ackermann, Schriftsetzer in Leipzig-Thonberg,
Karl Großmann, Pianofortetischler in Leipzig-Schleußig,
Ehrgott Haferkorn, Tischler in Leipzig-Volkmarsdorf,
Robert Hermann, Schuhmacher in Leipzig-Neuschönefeld,
Sigismund Retter, Schriftsetzer in Leipzig-Sellerhausen.

Karl Burkhardt, Schuhmacher in Leipzig-Reudnitz,
Hermann Clasing, Maler in Leipzig-Volkmarsdorf,
Hugo Herting, Tischler in Leipzig,
Hermann Meinschenk, Schriftsetzer in Leipzig-Reudnitz,
Franz Schäfer, Stuckateur in Leipzig.

IV. Zwickau.

Beisitzer: **Hülfsbeisitzer:**

a) Arbeitgeber.

Alexander Bockmühl, Fabrikbesitzer in Schedewitz,
Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. Rudolph von Bodenhausen auf Pöhl.

Jean Hartmann (in Fa. Schickedanz & Hartmann) in Zwickau,
Jung, Schuhmacherobermeister in Zwickau,
Kühn, Tischlerobermeister in Zwickau,
Rittergutsbesitzer Richard List in Zwickau,
Louis Walther, Kaufmann und Fabrikant in Zwickau.

b) Versicherte.

Robert Hauschild, Beamter beim Sparverein für Konfirmanden in Chemnitz,
Bruno Mehnert, Kassenbote in Chemnitz,
Carl Riemann, Expedient in Chemnitz,
August Schulz gen. Bosler, Krankenkassenverwalter in Burkhardtsdorf bei Chemnitz,
Hermann Thurm, Weber in Crimmitschau.

Hermann Berger, Maurer in Zwickau,
August Militzer, Zimmerer in Zwickau,
Karl Müller, Markthelfer in Zwickau,
Robert Müller, Schriftsetzer in Zwickau,
Otto Sohr, Maschinenmeister in Zwickau.

Nichtamtlicher Teil.

Der Sturz des radikalen Regimes in Frankreich.

Mit einer Mehrheit von 171 Stimmen gegen 90 hat, wie bekannt, die erste Kammer des französischen Parlaments die Verhandlungen über die auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehende Regierungsvorlage, die Madagaskarkredite betreffend, bis zu dem Tage aufgeschoben, bis an die Stelle des radikalen Ministeriums Bourgeois ein neues Kabinett, welches das Vertrauen auch des Senates besäße, getreten sein würde. Also nicht der Inhalt dieser Regierungsvorlage bildete den Stein des Anstoßes, über den das radikale Regime in Frankreich nicht hinwegkommen konnte. Ihre bedingte Ablehnung bot nur der Mehrheit des Senates ein willkommenes Mittel, um den radikalen Regierungswagen zum Stehen zu bringen und den Oberlenker desselben — den Präsidenten — Faure geneigt zu machen, die Zügel anderen Händen anzuvertrauen. Der Ministerpräsident Bourgeois, der bisher standhaft die so mühsam errungene radikale Regierungsherrlichkeit gegen die ungestümen Angriffe des Senates verteidigt hatte, begriff endlich, daß die Fortsetzung des Kampfes gegen letzteren keine Aussicht auf den siegreichen Abschluß desselben bietet und nachgerade zur Unmöglichkeit geworden ist, nachdem es sich gezeigt hatte, daß die Fortdauer des radikalen Regimes nur noch auf Grund eines erfolgreich durchgeführten Staatsstreiches erzwungen werden kann. Er hatte zwar nach dem vorgestrigen Beschluß des Senates anfänglich noch immer zu der früheren Taktik der Berufung an die höhere parlamentarische Instanz, als welche in seinen Augen die Deputiertenkammer gilt, zurückgreifen und durch deren Vertrauensvotum die neuerliche Mißtrauenskundgebung der ersten Kammer außer Kraft setzen wollen, aber er gab diesen Plan bald wieder auf, als die öffentliche Meinung des Landes in unzweideutiger Weise ihn erkennen ließ, daß es dieses grausamen Spieles um die Macht im Staate schon genug sei und daß das radikale Regime durch die verfassungswidrige Art seiner Fortdauer auch in den Augen eines großen Teiles seiner Gönner in der Deputiertenkammer jede Existenzberechtigung verlieren würde. Die heute wieder einberufene Deputiertenkammer wird demnach durch ihr Vertrauensvotum für die Regierung nicht mehr das Ministerium Bourgeois zum weiteren Verbleiben im Amte anzuregen haben, sondern nur dem im Kampfe mit dem Senate unterlegenen radikalen Ministerium einen ehrenvollen Abgang ermöglichen.

Das radikale Kabinett Bourgeois tritt also in jedem Falle zurück, wie auch das heute zu erwartende Kammervotum ausfallen dürfte. Die Deputiertenkammer ist außer stande, die ihr von Bourgeois bisher gegen die klare Fassung der Staatsgesetze eingeräumte Stellung des höheren, über die Richtung der Regierungspolitik Ausschlag gebenden parlamentarischen Appellhofes auf die Dauer zu behaupten, sie vermag ihren Schützling — das radikale Ministerium — nicht länger am Staatsruder zu erhalten. Der Senat bleibt auf diese Weise auf dem Kampfplatz als Sieger nicht nur über Bourgeois als Haupt des politischen Radikalismus in Frankreich, sondern auch über die „souveräne Volkskammer", welche schon ernste Miene machte, alle Regierungsgewalt an sich zu reißen.

Es frägt sich nun, ob dieser Sieg der gemäßigten Republikaner über die Radikalen und Sozialisten auf die Dauer in Frankreich den ersteren das Übergewicht in der Regierungspolitik verschaffen wird. Die heutigen Verhandlungen in der Deputiertenkammer dürften diesbezüglich die Lage klären und die Aussichten des nun neu zu etablierenden Regimes in Evidenz bringen. Je nachdem die Kammer mit einer starken oder nur schwachen Mehrheit dem zurücktretenden radikalen Ministerium die Honneurs einer Vertrauenskundgebung erweisen wird, dürfte auch die Neugestaltung des Kabinetts sich vollziehen. Das neue Ministerium wird sich wohl nicht gar sehr von dem abgetretenen Kabinett Bourgeois unterscheiden, insofern auch der Nachfolger dieses Ministerpräsidenten mit der in letzter Zeit thatsächlich in Erscheinung getretenen radikalen Mehrheit der zweiten Kammer wird rechnen müssen. Man spricht auch schon davon, daß Bourgeois selbst als Ressortminister unter den neuen Beratern des Präsidenten Faure figurieren werde, da das neue Kabinett sonst kaum die Möglichkeit haben würde, wenigstens einen Teil der radikalen Kammermehrheit für sich zu gewinnen. Es ist fraglos, daß das neue Ministerium dadurch den Charakter eines neuen ministeriellen mixtum compositum tragen und als Übergangsministerium von keiner langen Dauer sein

Kunst und Wissenschaft.

Berichte aus den Königl. Sammlungen 1895.

(Fortsetzung.)

3) Skulpturensammlung.

Unter den neuen Erwerbungen sind auch in diesem Jahre einige dankenswerte Zuwendungen zu verzeichnen. Das Königl. Ministerium des Innern überwies der Sammlung eine weibliche Bildnisbüste aus Marmor von Carl Schlütter. Hr. Rittergutsbesitzer Uhle auf Mayen stiftete ein Exemplar der von Adolf Hildebrand modellierten Denkmünze auf den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck, Hr. Oberlehrer Dr. Weidenbach einen in Nephrit geschnittenen ägyptischen Scarabäus. Die Abteilung der Gipsabgüsse erhielt von Hrn. C. Jacobsen in Kopenhagen die Abformung eines in dessen Besitz befindlichen kolossalen antiken Athenakopfes und einer Jünglingsstatue (Paris?); von Hrn. Dr. Alphons Stübel in Dresden einen Abguß der Hauptfigur am Monolith-Thor von Al-Kapana in Peru; von den Herren Professor Dr. Hohlfeld und Hofzahlmeister Busch in Dresden die Bildnisbüste des Philosophen Krause von Hähnel; von Hrn. Ed. Hübner in Dresden eine Statuette von Gust. Ad. Kunz: „Das Scherflein der Witwe"; endlich durch Vermächtnis des Frl. Ottilie Kobes in Dresden einen Abguß vom Kopf des Grabdenkmals der Königin Louise im Mausoleum zu Charlottenburg, und den einer Büste Spontinis, beide von Chr. Dan. Rauch.

Durch Ankauf wurden folgende Gegenstände erworben:

I. Originale. A. Antiken. Bruchstück einer etruskischen Aschenkiste archaischen Stils aus Kalkstein mit einem Relieffries laufender Frauen; es vertritt zum erstenmal diese Gattung von Denkmälern in unserer Sammlung. — Relieffragment mit einem in einer Felsgrotte gelagerten Rind, zu den sogenannten hellenistischen Reliefbildern gehörig. — Bärtiger Kopf archaistischen Stils aus rotem Sandstein.

Kleine Bronzen. Vier Tierfiguren, noch in die altertümliche Zeit zurückgehend. — Sich salbender Jüngling, Bekrönungsfigur; erinnert im Motiv an eine Marmorstatue unserer Sammlung. — Gefäßhenkel aus Kenle und Heraklesmaske gebildet.

Terrakotten. Reiter, Pferd und Vogel im Stil der altertümlichen mit geometrischen Mustern verzierten Vasen. — Widdertragender Hermes altertümlichen Stiles. — Etruskischer Stirnziegel mit weiblicher Maske. — Gelagerter Jüngling mit Trinkschale, Terrakotte freien Stils.

Unter den bemalten griechischen Thongefäßen sind diesmal die wichtigsten Gattungen in zum Teil recht charakteristischen Stücken vertreten. Das älteste darunter ist ein niedriges Gefäß mykenischen Stils, mit dem für jene Periode bezeichnenden Ornament der Meereswellen bemalt. Den Übergang von der mykenischen zur folgenden Epoche der geometrischen Dekoration vermittelt ein großes Gefäß, das mit Gruppen konzentrischer Kreise geschmückt ist. Den geometrischen Stil selbst vertreten sieben Gefäße verschiedener Formen, teils attischer, teils böotischer Fabrikation. Daran schließt sich eine Gruppe des Ueberganges, die sogenannten protokorinthischen Gefäße, von denen vier Stück in verschiedenen Formen erworben wurden. Die korinthische Fabrikation ist durch eine große flache Schale mit Deckel von vortrefflicher Ausführung und Erhaltung besonders gut vertreten. Zwei kleine Gefäße aus sogenanntem ägyptischem Porzellan verraten durch ihre Formen eine gewisse Abhängigkeit von der korinthischen Vasenfabrikation. Das Bruchstück vom Rande eines großen Thongefäßes mit Reliefverzierung und eine Kanne aus schwarzem sogenanntem Bucchero-Ton gehören ebenfalls an den Abschluß der altertümlichen Vasenfabrikation. — Von den Gefäßen der Blütezeit wurden zwei in schwarzfiguriger, sechs in rotfiguriger Technik erworben. Von den letzteren ist eins durch die Art der Ausführung bemerkenswert: statt, wie gebräuchlich, die Figur auf dem roten Thon des Gefäßes auszusparen, hat sie der Maler vielmehr mit roter Farbe auf den schwarzen Firnisgrund aufgemalt.

B. Neuere Bildwerke. Der wichtigsten Erwerbung auf diesem Gebiete, des vom Königl. Ministerium des Innern überwiesenen Marmorkopfes von C. Schlüter, ist schon eingangs gedacht worden. Es kommen hinzu die Originalskizze zu einer Grabfigur der „Gaea" von Schreitmüller, die kleine Figur einer Henne von Cain und eines Hundes, beide aus Bronze, endlich eine kleine, in Wachs modellierte Originalskizze von Wilhelm Wolff, einen von Hunden umstellten Eber darstellend.

II. Abgüsse. A. Nach der Antike. Griechisch. Knabenstatue aus Eleusis, im Motiv des sogenannten „Westmacottschen" Athleten polykletischen Stiles, sich bekränzend. — Drei kleine Gruppen aus Eleusis, Nachbildungen einiger Gruppen der Parthenongiebel. — Reliefplatte mit Athena, Athen. — Oberteil einer Statue des Asklepios, im Piräus gefunden, Athen, Nationalmuseum. — Musenreliefs aus Mantinea, von einer Statuenbasis des Praxiteles oder seiner Schule, Athen, Nationalmuseum. — Aphrodite von Knidos nach Praxiteles, Rom, Vatikan. — Mädchenkopf Praxitelischer Kunstrichtung, Wien, Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. — Basis mit der Künstlerinschrift des Bryaxis, Athen, Nationalmuseum. — Drei Kolossalköpfe und ein Gewandbruchstück, ebenfalls in kolossalen Formen, aus Lykosura, Athen, Nationalmuseum. — Bronzestatuette eines weitausschreitenden Kriegers, Wien, Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. — Kopf eines Galliers, Rom, Vatikan. — Außerdem schließen sich hier an die schon früher erwähnten, von Hrn. Jacobsen in Kopenhagen geschenkten Abgüsse eines Athenakopfes und einer Jünglingsstatue.

B. Italienische Renaissance. Grabmal des Bischofs Benozzo Federighi in S. Francesco di Paola zu Florenz von Luca della Robbia. — Tabernakel von Mino da Fiesole in Sa. Maria in Trastevere zu Rom. Diese beiden Abgüsse wurden der Königl. Skulpturensammlung von der Generalverwaltung der Königl. Museen zu Berlin überlassen für das Recht der Abformung der beiden ergänzten Tempelgiebel von Olympia.

C. Neuere Bildwerke. Die hervorragendste Erwerbung bildete der Ankauf des Originalmodells zu dem auf dem hiesigen Albertplatz errichteten Monumentalbrunnen von Prof. Rob. Diez, „Stürmische Wogen" betitelt. Der Ankauf des zweiten entsprechenden Brunnens ist für das Jahr 1896 in Aussicht genommen. Angekauft wurde ferner ein Relief: „Heimkehr der Krieger" von Hugo Lederer in Berlin, während der übrige Zuwachs dieser Abteilung aus den anfangs erwähnten Stiftungen bestand.

Bibliothek. Für die Handbibliothek wurden 128 Bücher und geschlossene Publikationswerke, 395 Einzelblätter in Photographie, Lichtdruck rc. neu erworben. Von ersteren gingen 6, von letzteren 17 der Sammlung als Geschenke zu, darunter das wertvolle Werk von A. Stübel und M. Uhle, „Die Ruinenstätte von Tiahuanaco im Hochlande des alten Peru", das von einem der Verfasser, Hrn. Dr. Alphons Stübel, der Sammlung überwiesen wurde. Von den übrigen neuen Erwerbungen seien hervorgehoben: Gonse, Louis, La sculpture française. — Raoul-Rochette, Monuments inédits d'antiquité figurée Grecque, Etrusque et Romaine. — Murray, Designs from Greek Vases in the British Museum. — Morgan, Fouilles à Dahchour. — Ägyptische und Vorderasiatische Altertümer aus dem Kgl. Museum zu Berlin. — Defrasse-Lechat,